

Pfarrerrat

Konstituierende Sitzung am 02.04.2025

Teilnehmer: s. Anhang

Protokoll: Jeanette Baumung

Top	Inhalt	Anmerkung
1.	Begrüßung durch Christian Stamm	
	Geistlicher Impuls – Lied „Erfülle mich, Heiliger Geist“	
	Abstimmung der im Punkt 4 geänderten Tagesordnung - die geänderte TO wird mit einer Enthaltung angenommen. Die Beschlussfähigkeit mit 22 stimmberechtigten Mitgliedern wurde festgestellt.	
2.	Zusammensetzung des Pfarrerrates: Im Pfarrerrat haben folgende Mitglieder Stimmberechtigung: - Geborene Mitglieder, wie Pfarrer, Koordinatorin + 4 Hauptamtliche - Gewählte Mitglieder - Hinzugewählte Mitglieder (bis zu 4 Personen) <i>Hier ist zu überlegen, welche Gruppen/Kirchorte/Altersgruppen sind bisher nicht vertreten, wie z. B. die Gemeinde St. Bartholomäus, die Altersgruppe 26 – 45 Jahre....</i> <i>In der Pfarrerratssitzung am 12.5. finden zur Hinzuwahl weitere Überlegungen und Beratungen statt.</i> - Vertretung der Kirchorte (Kitas/Caritas/Kolping) Folgende Personen haben beratende Stimme: - Verwaltungsleiter - Vertreter im Rat der Katholik:innen - Stellvertretende:r Vorsitzende:r des Verwaltungsrates - Mitglieder des Pastoralteams, die nicht geborenen Mitglieder sind wie z.B. kategoriale Seelsorger:innen	
3.	Zum besseren Kennenlernen sind die Anwesenden nun eingeladen, sich im Raum aufzustellen, entsprechend ihres Wohnortes im Pfarregebiet. In einer 2. Aufstellung suchen sich alle ihren Raum ihren Platz entsprechend ihres Geburtsortes und dessen Lage/Entfernung zu den Geburtsorten anderer Teilnehmer:innen.	

	Eine 3. Aufgabe besteht darin, sich der Dauer der Zugehörigkeit zur Pfarrei nach in einer Reihe aufzustellen.	
4.	Aufgaben des Pfarreirates: Sabine Eberle informiert über die Aufgaben des Pfarreirates: Aufgabe des Pfarreirates ist es, die gemeinsame Sendung aller Glieder der Pfarrei darzustellen. Im Pfarreirat sollen sich der Pfarrer und die übrigen Mitglieder über die Angelegenheiten der Pfarrei informieren, gemeinsam darüber beraten und gemeinsame Beschlüsse fassen. - Der Pfarreirat sorgt für Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung des Pastoralkonzeptes - er setzt Impulse für innovative Projekte und sorgt für die Verstetigung bewährter Angebote der Pfarrei - er sucht die Kooperation zu den anderen Gruppen und Kreisen der Pfarrei und im Sozialraum - er wählt den Kirchenverwaltungsrat und beauftragt diesen; auf der Grundlage des Pastoralkonzeptes erarbeitet er Richtlinien, die vom KVR zu berücksichtigen sind - er nimmt Stellung bei genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäften der Kirchengemeinde und bei Stellenausschreibungen für hauptamtliche Mitarbeiter:innen - er ist mit Gemeinden und Kirchorten vernetzt - hinsichtlich der Gemeindestrukturen kann er dem Bischof Vorschläge unterbreiten (dies ist derzeit in der Pfarrei nicht aktuell) - er trägt Sorge für die liturgischen, caritativen, katechetischen und gemeindebildenden Aufgaben in der Pfarrei und fördert die Bildung bzw. die Zusammenarbeit von Fachausschüssen - er fördert die ökumenische Zusammenarbeit - er hat Kontakt zur Kommune und den sozialen Einrichtungen - er fördert freiwilliges Engagement und ermutigt zu Qualifizierung und Weiterbildung - er beauftragt Gemeindeausschüsse und Fachausschüsse - zur Bildung von Gemeindeteams reicht er Vorschläge an den Bischof ein - er entsendet eine:n Vertreter:in in den Katholikenrat des Bistums	
4.1	Entsendung einer Vertretung in den Katholikenrat Herr Schlink stellt wichtige Aufgaben und Fragen vor, mit denen sich das Laiengremium beschäftigt. Der Rat beschäftigt sich mit wichtigen Fragen und Themen unserer Gesellschaft und erarbeitet zu zentralen Themen eine Stellungnahme. Als Teil des Diözesanrates berät er auch über Themen der Diözese. <i>Herr Schlink hat sich bereit erklärt, die Pfarrei weiterhin im Rat der Katholikinnen und Katholiken zu vertreten, jedoch würde er sich im</i>	

	<i>Pfarrerrat eine echte Wahl wünschen.</i>	
5.	Vereinbarung zur Arbeitsweise - der Pfarrerrat tagt in der Regel im Abstand von 2 Monaten - die Sitzungen des Pfarrerrates sind öffentlich - der Vorstand entscheidet über das Format der Sitzung, insbesondere präsentisch, digital oder hybrid – näheres regelt die Geschäftsordnung - der Pfarrerrat sollte regelmäßige Reflexions- und Besinnungstage durchführen - alternative Arbeitsformen nutzen (Untergruppen, Ausschussarbeit, Themengruppen, Projektgruppen etc.) - die Pfarreimitglieder sind regelmäßig über die Tätigkeit des Pfarrerrates zu informieren In kleinen Murmelgruppen von 4-5 Personen findet ein Austausch über Erwartungen und Wünsche für die Arbeit im Pfarrerrat statt. <i>Dabei sind die wichtigsten Themen:</i> - die Vernetzung der Gremien - die zeitliche Dauer der Sitzungen, die nicht länger als 90Min-max. 120Min betragen sollen. Um Berufstätigen mit weiteren Anfahrtswegen die Möglichkeit zur pünktlichen Teilnahme zu ermöglichen, sollte der Sitzungsbeginn erst um 20.00h sein. - die Bildung von Ausschüssen, darunter auch ein Ökumene-Ausschuss	
6.	Beauftragung der Gemeindeausschüsse Der Pfarrerrat beauftragt die Gemeindeausschüsse der Gemeinden mit den jeweils stimmberechtigten gewählten Mitgliedern: - St. Andreas - St. Bartholomäus - St. Georg - Hl. Kreuz - St. Laurentius - Mariae Himmelfahrt <i>Die Beauftragung wurde einstimmig erteilt.</i>	
7.	Wahl des Pfarrerrats-Vorstandes Neben Pfarrer und Pfarreikoordinatorin gehören dem Vorstand folgende Personen an: - die oder der gewählte Vorsitzende - die oder der gewählte Stellvertreter:in - bis zu 3 weiteren Mitgliedern des Pfarrerrates - wenn möglich, ein Jugendvertreter oder eine Jugendvertreterin Zu den Aufgaben des Vorstandes zählt:	

	- die Vorbereitung und Moderation der jeweiligen Sitzung - die Vorbereitung von Entscheidungen - die Vorbereitung zur Wahl eines Kirchenverwaltungsrates An dieser Stelle wird ca. 20 Minuten unterbrochen zur Beratung der gewählten Mitglieder. Nach der Unterbrechung der Sitzung wurde der Pfarreirat von Christian Stamm um Vorschläge von Kandidierenden gebeten. Für die Wahl des/der Vorsitzenden gab es keine Wahlvorschläge. Für die Wahl des/der Stellvertreter:in gab es keine Wahlvorschläge. Für die Wahl weiterer Mitglieder in den Vorstand stellten sich Thomas Götz, Jürgen Heidemann und Martina Keil-Löw zur Wahl. Bei der Wahl gaben 22 Personen ihre Stimme ab; davon haben 22 Personen mit „alle“ gestimmt. Somit wurde ein Vorsitzenden-Team gewählt bestehend aus: - Martina Keil-Löw - Jürgen Heidemann - Thomas Götz <i>Alle 3 gewählten Personen nehmen die Wahl an</i> Die Wahl des Jugendvertreters kann mangels Wahlvorschläge nicht stattfinden, da bisher kein Jugendlicher dazu zur Verfügung steht.	
8.	Vorbereitung der Wahl des Kirchenverwaltungsrates - er wird spätestens 10 Wochen nach der Pfarreiratswahl vom Pfarreirat (geborene und gewählte Mitglieder) in geheimer Wahl gewählt - in einer Pfarrei mit mind. 11.000 und bis zu 15.000 Mitgliedern gehören dem KVR der Pfarrer und 12 Mitglieder an. - der Pfarreiratsvorstand ist Wahlvorstand. Er wählt eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in - bis 2 Wochen vor der Wahl (27.4.) können Wahlvorschläge beim Wahlvorstand eingereicht werden. Diese dürfen nicht mehr Kandidaten enthalten als Mitglieder zu wählen sind - den Wahlvorschlägen mit Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse und Beruf ist eine schriftliche Einverständniserklärung, die evtl. Wahl anzunehmen, beizufügen <i>Zur Wahl des KVR werden der Wahlvorstand die Formulare für die Kandidierendenvorschläge erstellen und an den Pfarreirat mailen.</i> Wählbar für den Kirchenverwaltungsrat ist jedes volljährige Pfarreimitglied, das seinen Hauptwohnsitz seit mind. 3 Monaten in der Pfarrei hat. Auf Antrag kann eine Befreiung von der Erfordernis des Hauptwohnsitzes durch das BO erwirkt werden, wenn der momentane	

	Wohnsitz innerhalb des Bistums liegt und das Pfarreimitglied aktiv in die Gemeinde eingebunden ist. <i>Ein Vorschlag von Martina Keil-Löw ist, in der Gruppe der bisherigen Verwaltungsräten nachzufragen, ob jemand von diesen bereit ist, weiterhin im Amt zu bleiben.</i>	
9.	Nächste Termine: Pfarrereirat: Mo. 12.05.25, um 20.00h in St. Georg (Protokollant: Herr Matthes) Di. 01.07.25, um 20.00h in St. Georg Klausur: 21.11. 25 (17.30h) - 23.11.25 (ca. 14.00h) in Schmerlenbach <i>Hierzu muss eine Anfrage bzgl. Der Teilnahme folgen.</i>	
10.	Verschiedenes: es wurden keine weiteren Punkte genannt	
11.	Abschluss: Sabine Eberle liest zum Ausklang einen „Wunderkerzen-Segen“. Diesen können die Teilnehmer als Karte mit einer Wunderkerze mit nach Hause nehmen.	

Protokoll: Jeanette Baumung